

Umwelttipp!



Niederhasli
natürlich stadtnah leben

Kleider trocknen für Fortgeschrittene

Unser Leben wird immer schneller. Da muss auch das Trocknen der Wäsche schnell gehen. Hosen, T-Shirts und Co., die in der Sommersonne innert kürzester Zeit noch draussen auf der Leine trockneten, wandern im Winter oft in den Tumbler. Dabei bietet sich die Leine auch im Winter als energiesparende Alternative.

Wer die Wäsche in den warmen Monaten an der frischen Luft trocknet, holt sich beim Anziehen des T-Shirts ein paar Tage später eine Prise Sommer. Weil der Tumbler aussen vor bleibt, wird nebenbei auch noch eine Menge Energie gespart, denn die Waschküche ist eine der grösseren Stromverbraucherinnen im Haus. Insbesondere der Tumbler hat es in sich. Er braucht zwar wenig Platz, aber viel Energie. Alle Tumbler in der Schweiz verbrauchen zusammen 800 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Das ist mehr als 3000 2-Personen-Haushalte im Jahr verbrauchen. Energie- und kostensparender ist es, seine Wäsche draussen zu trocknen. Nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter – und sogar bei Frost. Zwar wird die Wäsche dann erst klamm und steif. Lässt man sie aber noch etwas länger hängen, verflüchtigt sich das Eis. Die Kleidung ist dann noch kalt, aber trocken. Und als Bonus gibt's auf diesem Weg beim Anziehen später auch im Winter eine Prise frische Luft.

Ausserdem: Wer das Wäschetrocknen beschleunigen will, kann die Wäsche vor dem Raushängen noch einmal schleudern. Das Trocknen geht dann schneller und beim Schleudern in der Waschmaschine wird immer noch rund hundertmal weniger Energie verbraucht als beim Trocknen im Tumbler.

Abteilung Bau und Umwelt